

Ferry Porsche Congress Center: Modernstes Energie- und Raummanagement

Intelligente Gebäudeautomatisierung von Beckhoff: Die Basis für die perfekte Mischung aus Wirtschaftlichkeit und Komfort wurde mit intelligenter Gebäudeautomatisierung gelegt.

Energieeffizienz



Die moderne Architektur des Gebäudes, bestehend aus zwei sich durchdringenden Quadern, wurde von den beiden deutschen Architekturbüros Perler & Scheurer und Giesecke & Schetter geplant und nach nur 14-monatiger Bauzeit, im Jahre 2007, eröffnet. (Foto: Ferry Porsche Congress Center)

Das Ferry Porsche Congress Center in Zell am See demonstriert beispielhaft, dass Schlagworte, wie Wohlfühlfaktor, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit keine leeren Versprechungen bleiben müssen. Gelegen inmitten der malerischen Bergwelt Österreichs, bietet das multifunktionale Gebäude Platz für bis zu tausend Besucher und überzeugt Event- und Tagungsmanagern durch beinahe grenzenlose Flexibilität bei der Raumaufteilung. Voraussetzung hierfür ist eine innovative Gebäudesteuerung, die durchgängig mit intelligenter, gewerkeübergreifender Gebäudeautomatisierungstechnik von Beckhoff realisiert wurde.

Nach nur 14-monatiger Bauphase, im Sommer 2007, eröffnet, überzeugt das Ferry Porsche Con-

gress Center (FPCC) durch sein Konzept aus moderner Architektur, innovativer Technik, flexibler Raumgestaltung und einem vielfältigen Freizeitangebot in der Umgebung. „Das FPCC bietet auf mehr als 2.100 Quadratmetern Raum für Konzerte, Tagungen oder private Feierlichkeiten“, so Alexander Höller, Geschäftsführer des Ferry Porsche Congress Centers. „Dank verschiebbarer Wände sind bis zu 32 verschiedene Raumkonfigurationen möglich, von 33 m² als kleinster Einheit bis 1.200 m² als größter“, berichtet Alexander Höller: „Jeder Raum ist einzeln bedienbar, von der Beleuchtung, über die Lüftung, bis zur Beschattung. Das ist ein Traum, um den mich viele Kollegen in der Branche beneiden.“

VERBESSERTER EFFIZIENZ BEIM ENERGIEEINSATZ UND DER VERWALTUNG

Basis dieser Flexibilität ist die Gebäudeautomation – und hier kommt der Automatisierungsspezialist Beckhoff ins Spiel: „Dem Gebäudetechniker steht mit dem Beckhoff-System ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem er jedes einzelne Gewerk, die HLK, die Beleuchtung, die Beschattung etc. miteinander kommunizieren lassen und intelligent verbinden kann“, erklärt Christian Pillwein, Leiter Gebäudeautoma-



Auch beim Thema Flexibilität setzt das FPCC Maßstäbe: Das Interieur passt sich durch bewegliche Wände und individuelle Bestuhlung ganz den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung an. (Foto: Ferry Porsche Congress Center)

Das Team der des Ferry Porsche Congress Centers mit der Auszeichnung: „Best Conference Venue 2010“: (v.l.n.r.) Michael Bischof, Nicole Heinze, Alexander Höller, Elisabeth Hechenberger, Roman Radmoser. (Foto: Ferry Porsche Congress Center)



sierung von Beckhoff Österreich, die Vorzüge der PC- und Ethernet-basierten Lösung. „Wir wollten mit dem FPCC ein effizientes Gebäude planen und bauen. Mir ging es nicht darum, so viel Technik wie möglich, sondern so viel Technik wie nötig zu haben“, erläutert Claus Salzmann, Inhaber des Planungsbüro ETS Claus Salzmann und verantwortlich für die Planung des FPCC. „In vielen Gebäuden sind unterschiedlichste HLK- und Elektrosysteme parallel im Einsatz, wodurch Mehrkosten im Energie- und Verwaltungsaufwand entstehen. Unser Ziel war es, angefangen von der Beleuchtung, über die Lüftung und die Zutrittskontrolle, bis hin zur Bühnentechnik, ganzheitlich zu automatisieren, zu überwachen und dadurch zu optimieren.“

Möglich wurde dies durch ein perfektes Zusammenspiel aller Akteure: der Investoren, Betreiber und Architekten, dem Planer Claus Salzmann, der, für die Ausführung zuständigen, Schubert Elektroanlagen GmbH, ABM Systems, welche die Programmierung und Visualisierung übernahm, und Beckhoff als Lieferant der Automatisierungslösung. Um ein Gefühl für den Planungs- und Verkabelungsaufwand zu vermitteln, liefert Johann Buresch, von Schubert Elektroanlagen, ein paar Zahlen. „Es wurden insgesamt ca. 72.000 m Kabel verlegt, hinzu kommen noch ca. 10.000 m Datenleitungen, ca. 15.000 m Kabel für die Bühnentechnik, 214 automatische Brandmelder und 24 Druckknopfmelder sowie 2.600 lfm Heizungs- und Sanitär-Rohrleitungen.“

FLEXIBEL UND BENUTZERFREUNDLICH

„Für uns stand von Anfang an die Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität des Systems im Vordergrund. Wir müssen nicht wissen, was im Hintergrund an Prozessen und Rechenarbeit läuft. Für uns ist entscheidend, dass das System funktioniert, einfach zu bedienen und auch für die Zukunft gerüstet ist, sprich erweiterbar ist“, so Alexander Höller vom FPCC. Um diese Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten, bedarf es einer intelligenten und modernen Gebäudeleittechnik. Als Steuerungsplattform sind fünf Beckhoff Embedded-PCs CX1000 im Einsatz, an welche die Busklemmen

direkt angereicht sind. Insgesamt werden 5.800 Softwaredatenpunkte erfasst. Die Vernetzung des Gebäudes erfolgt durchgängig über Ethernet. Zahlreiche Schnittstellen im Beckhoff-Busklemmensystem ermöglichen die Anbindung nahezu aller Gebäudebusssysteme, wie KNX, MP-Bus, Dali, RS-485 etc. Dadurch hat der Gebäudebetreiber bzw. Nutzer die volle Flexibilität, um Optimierungen in den Bereichen der Energieeffizienz oder des Komforts umzusetzen.

Die Überwachung und Bedienung erfolgt über zehn Beckhoff-Touchpanels des Typs CP6700. Die Funktionen, die in das System der Gebäudeleittechnik integriert wurden, sind vielfältig und reichen von der HKL-Regelung, über die komplexe Lichtsteuerung, bis hin zur Anbindung der Multimedia- und der Bühnentechnik. Auf Steuerungsebene wurde die komplette Steuer- und Regeltechnik mit den in der TwinCAT-Softwarebibliothek enthaltenen Funktionsbausteinen realisiert. „Das Beckhoff-System bietet die volle Funktionsvielfalt einer modernen Gebäudeleittechnik, von der Bedienung, Visualisierung, Parametrierung, Datenaufzeichnung und Auswertung, bis zum Alarmmanagement“, erklärt Gerald Weixlbaum, Leiter Vertrieb bei ABM Systems.

FPCC GEWINNT INTERNATIONALEN WETTBEWERB

Dass bei der Planung und Umsetzung des Ferry Porsche Congress Centers (FPCC) alles richtig gemacht worden ist, beweist die Auszeichnung zu Europas bestem Tagungshaus. Jährlich zeichnet das britische Fachmagazin „New European Economy“ herausragende Leistungen und visionäre Dienstleistungsanbieter in der Wirtschafts- und Finanzwelt aus. 2010 benannte eine unabhängige Expertenjury je vier Finalisten in fünf Kategorien für den Wettbewerb: Als „Best Conference Venue 2010“ wurde, neben Häusern aus Deutschland und Norwegen, das FPCC in Zell am See, ausgezeichnet. ✕



Die Automatisierungstechnik hält die unterschiedlichsten Lichtszenarien auf Abruf bereit.

Energieeffizienz